



GEORG HEINRICH MEYER
VERLAGSBUCHHANDLUNG



LEIPZIG, den 15 März 1899.
Lindenstrasse 18.
Comptoir: Seeburgstrasse 23.

Lieber Herr Herrmann!

Die Freude allein Grund, mich hoch zu sein,
wäre genug so schlaft, was die manien, bin ich willigst
auf mich nicht. Ihr Mannskraft wurde ich Ihnen
Ihren Gegen zuwick. Ich habe aber nicht die
junge Zeit überaus gebrüht, ob ich's nachtragen
sollte oder nicht. Ich hatte die Absicht, es jetzt
mit dem Markt zu bringen, bis Ihre nachgezogene
Lieferung. Aber mit meiner Produktion habe ich 1898
auf Absatz. Nur die vielen Tausen, die ich
nachtrag hatte, waren keine einzigen, die einem
gesperrlichen Erfolg bedient. Gegen was das
Anspruchsgespräch seine gleich. Lismark,
Fontane und Conrad Ferd. Meyer sind die einzigen

Es gläubt Ihnen, daß mir das gelingen
wird. 500 Exemplare eines solchen Buches zu
verkaufen, will etwas heißen. Denn ich habe
meine Arbeit durchaus noch nicht bezuht und
ich kann aber noch nicht von dem Verkauf und
Verbreitung leben. Das ist Ihr Brief mir
nicht ohne vorläufige Kenntniss, sodaß ich jedoch,
falls alles nachgeht, Ihnen einen recht
wichtigen zu besorgen und demgemäß
mit Haepel, Wigand, Friederichs, Dieter
H. Haarsaus, dem Verleger das auch Ihnen
gerne bekommen. Kommt die
das Buch "Rückgriffe" zusammen. Es ist mir
aber wieder gelingen einen Erfolg zu
erzielen. Haarsaus, auf den ich ganz



hiese nachher, pflichtete mich in der vorerwähnten
Hofstadt mit beiliegendem Briefe ebenfalls
das Manuskript zurück. - Das einzige Buch,
welches ich Ihnen vorhin künden, sowie,
daß ich das Buch in einer Aufstellung sein,
ließ der Frau Rante nachher, mich zu einem sehr
würdigen Herrsch (Vezign in allen Aufschl.
catalogen Grieb, Gerold, Lehner, Semann,
Kochler, Volkmann etc.) nachschickte und Ihnen auf
Abfertigung von 500 Exemplaren des Buches von
300 Mark zufl. Ich würde das aber aber eine
nie Handlung für den Fall, daß die Rante mehrere
Handlungen für das Buch unteroffenen könnten.
Ich empfehle Ihnen recht herzlich, daß Sie das
Manuskript besser vorweisen könnten.
Mit größter Hochachtung ganz ergebenst
Georg Heinrich Meyer



Leibes, die in letzten Jahre geküsst werden, und
die haben alle andere fortgepflegen. Admire wenn
man arbeitet und verbringt und keinen Erfolg
hast, so wird man schließlich krank und we-
nig. Das hat Guasbergers hat mich denn noch
vollends niedergestimmt und mich in meinem
Lustgefühl bestärkt, in jeder noch Berlin
überzuführen und nichtsonst meine Kunst
produktion mit diesen Leibes zu besprechen,
wenn man es gewiß bin, dass es auf etwas
von ihnen werden kann. Das letzte
spricht mir nun sehr bei Herrn Italien,
diese können das soll zu sein. Nach einer
schiefen Evaluation müßte ich, wenn ich
Herrn ein bestimmtes Gewerbe von mir zu Markt
gehe, das gewiß die 500 Gulden verbringe,
um meine weiteren Feststellungs-Kosten zu decken.